Lauterbornia H. 25: 116, Dinkelscherben, Juni 1996

Buchbesprechungen

JAEGER, D. & R. KOSCHEL (Hrsg.) (1995): **Verfahren zur Sanierung und Restaurierung stehender Gewässer**, 142 Abb., 40 Tab., 464 Lit.-Limmologie aktuell 8, XIV, 330 S., (G. Fischer) Stuttgart, Jena, New York. ISBN 3-437-30801-7; kart. DM 138,00

Schlagwörter: Cyanophyta, Phytoplankton, Zooplankton, Makrophyten, See, Stehgewässer, Sanierung, Restaurierung, Belüftung, Sauerstoff, Zwangszirkulation, Sediment, Phosphat, Kalzifizierung, Meromixis, Nahrungsnetz, Biomanipulation, Eutrophierung, Reoligotrophierung, Enclosureversuch, Ufervegetation

In einem Workshop "Seensanierung und -restaurierung", veranstaltet vom 07.-10.03.1994 in Hamburg von der Arbeitsgruppe "Chemische Limnologie" innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Limnologie (DGL) wurden verschiedene Therapiemaßnahmen anhand von Anwendungsbeispielen vorgestellt und im Kreis von rund 150 Fachleuten aus Praxis und Forschung diskutiert. 23 Vorträge und zwei zusätzliche Beiträge sind nun in Band 8 der Reihe "Limnologie Aktuell" erschienen. Die Mehrzahl der Beiträge befaßt sich mit Beispielen aus Deutschland, die weiteren Beispiele handeln von Gewässern in der Schweiz (Sempachersee) bzw. in den Niederlanden (Nieuwe Meer).

4 Übersichtsbeiträge widmen sich grundsätzlichen Themen wie z. B. den Möglichkeiten und Grenzen ökotechnologischer Verfahren (Klapper, Koschel), der Frage nach Phosphor-Schwellenwerten für die Reaktion des Phytoplanktons (Chorus) oder der Sanierbarkeit biogen meromiktischer Seen (Wehrli & al). Die weiteren Beiträge sind in 5 Themengruppen zusammengefaßt, wobei sich Überschneidungen ergeben. Der thematische Schwerpunkt liegt bei den Maßnahmen Tiefenwasserbelüftung und Zwangszirkulation, was wohl kein Zufall ist: Der Einsatz von Belüftungsgeräten ist die derzeit am häufigsten praktizierte Restaurierungsmethode an stehenden Gewässern in Deutschland. Weitere behandelte Methoden sind die Tiefenwasserableitung, die Nährstoff (Phosphat)-Fällung sowie die Biomanipulation durch Fischbestandsregulierung. Ein Beitrag befaßt sich außerdem mit der Renaturierung der Seeufer als Teil der Seensanierung (Ostendorf).

Wenn Nutzungsansprüche schnelle Verbesserungen im Seezustand erfordern, steht oft zunächst die Symptombekämpfung im Vordergrund. Es wird jedoch immer wieder deutlich und dies wird auch im Vorwort klar dargestellt -, daß Maßnahmen zur Ursachenbekämpfung (Einzugsgebiets-sanierung) den eigentlichen Restaurierungsmaßnahmen vorangehen müssen. Restaurierungsmaßnahmen sind nur dort sinnvoll, wo allein durch Sanierungsmaßnahmen keine Verbesserung des Gewässerzustands erzielt werden kann, wo gewässerinterne Probleme überwiegen oder wo die Sanierung durch Eingriffe in den Seestoffwechsel beschleunigt werden kann. Die Entscheidung, welche Maßnahme oder welche Maßnahmenkombination im konkreten Einzelfall die richtige ist, erfordert umfangreiche, auch langjährige limnologische Untersuchungen. Da kaum ein Gewässer dem anderen gleicht, können Restaurierungsmaßnahmen nicht ohne weitere Prüfung auf andere Fälle übertragen werden.

Das Buch gibt einen guten Einblick in den derzeitigen Stand und in die Methoden der Seensanierung einschließlich ihrer Vor- und Nachteile, allerdings mit der Einschränkung auf den deutschsprachigen Raum (bemerkenswerterweise ist kein Beispiel aus Österreich dabei). Die zahlreichen Literaturzitate ermöglichen eine Vertiefung des facettenreichen Themas. Das Buch ist damit eine wertvolle Arbeitshilfe vor allem für die Praktiker in der Wasserwirtschaftsverwaltung sowie in den Ingenieurbüros, die sich mit der Restaurierung stehender Gewässer befassen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lauterbornia](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [1996_25](#)

Autor(en)/Author(s): Lenhart B.

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 116](#)